

University of Massachusetts, Amherst
Erfahrungsbericht
Fall term 2016

Liebe_r Interessent_in für Amherst,

ich habe im Rahmen meines Masterstudiums der Politikwissenschaft ein Semester an der University of Massachusetts in Amherst verbracht. Im Weiteren möchte ich gerne ein paar Tipps und Tricks für die nächsten Austauschstudierenden auflisten:

1) Auswahl der Universität

Da die Uni Heidelberg eine große Zahl an Austauschplätzen an verschiedenen Unis in den USA anbietet, ist es ratsam sich Zeit für die Auswahl zu nehmen. Es lohnt sich die Studienangebote durch zu schauen und vor allem ist es wichtig zu beachten, dass nicht alle Austauschplätze auch für Masterstudierende geeignet sind. Meine persönliche Erfahrung für Amherst war, dass bereits sehr früh alle Kurse für das kommende Semester online (SPIRE) zu sehen sind. Sollte man aber wegen bestimmter Seminare/Vorlesungen genau an diese Uni wollen, würde ich raten die Professoren zuvor via Mail zu kontaktieren und nachzufragen ob dieser bestimmte Kurs wirklich stattfindet. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich viel im Vorlesungsverzeichnis verändert (auch kurzfristig) und etwa die Kurse für die ich mich interessiert hatte, dann doch nicht angeboten wurden.

2) Unterbringung

Da Amherst eine Studentenstadt ist (außer dem Campus gibt es einen winzigen Stadtkern der gefühlt aus einer einzigen Straße besteht) sind Zimmer hart umkämpft. Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit on campus in den Lincoln Apartments zu leben. Die Homepage der Uni gibt hierzu ausführliche Informationen und Bilder (sogar 360° Videos der Zimmer). Da mir der Mietpreis jedoch viel zu hoch war, habe ich mich bereits frühzeitig um ein off campus Zimmer bemüht. Hier empfiehlt es sich die Onlineanzeigenbörse des Off Campus Student Service (<http://www.umocss.org/> → Rentals → Search for Rentals) regelmäßig zu durchsuchen. Hier werden Zimmer angeboten, wobei die Uni sicherstellt, dass es sich bei den Vermietern nicht um Betrüger hält. Dort habe ich mein Zimmer gefunden, für das ich letztendlich 600 Dollar (warm) im Monat gezahlt habe. Somit war es deutlich günstiger als on campus housing. Absolut wichtig bei der Suche nach einem Zimmer ist genau zu checken ob man gut zur Uni kommt. Es gibt in Amherst zwar einen für amerikanische Verhältnisse gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr, wenn man jedoch nicht an einer Busroute wohnt ist man quasi verloren. Außerdem sollte man genau checken an welcher Busroute sich das Zimmer befindet, da manche Bus nur bis zum frühen Abend und am Wochenende überhaupt nicht fahren. Die Busrouten lassen sich am einfachsten mit google maps (Adresse zu Campus mit ÖPNV an verschiedenen Tagen anzeigen lassen) oder auf der Homepage der PVTA (Pioneer Valley Transit Authority) checken.

3) Anreise

Auf Grund der hohen Preise für Flüge in die USA lohnt es sich frühzeitig zu buchen. Es gibt inzwischen viele Angebote von Billigairlines. Ich selbst bin mit Iceland Air via Reykjavik nach Boston geflogen. Der Preis war vor allem auf Grund der zwei inklusiven Koffer unschlagbar. Vom Flughafen aus kommt man leicht mit einem Peter Pan Bus direkt an den Campus nach Amherst.

4) Krankenversicherung

Der aus meiner Sicht größte Nachteil an der University of Massachusetts ist, dass sie Austauschstudierende zwingt die Uni Krankenversicherung zu kaufen und keine anderen Auslandskrankenversicherungen o.ä. akzeptiert. Für das eine Semester hat diese Versicherung ungefähr 1300 Dollar gekostet.

5) Handy

Da amerikanische Handyverträge sehr teuer sind kann ich Campus Sim nur empfehlen. Diese haben sich speziell auf internationale Studierende spezialisiert. Der Vertrag ist monatlich kündbar und hat für unbegrenzt SMS und Telefonieren und 500MB monatlich 25 Dollar gekostet. Da es quasi überall free WIFI gibt, haben die 500 MB locker ausgereicht und wenn man doch einmal mehr braucht kann man auch einzeln 500 MB für 10 Dollar dazu buchen (wobei übrige MB im neuen Monat nicht verfallen). Von uns Baden-Württemberglern haben nahezu alle diesen Handyvertrag genommen.

6) Auto

Da sowohl Supermärkte als auch die Mall oder andere unterhaltsame Orte schwer zu erreichen sind lohnt sich ein Auto. Da ich mir jedoch kein Auto leisten konnte, habe ich mich bei ZipCar angemeldet. Das ging schnell und unkompliziert und ermöglichte mir bei Bedarf stundenweise ein Auto zu mieten. Die Preise sind fair und gefühlt an jeder Ecke des Campus steht ein Auto. Auch die Kündigung der Mitgliedschaft nach dem Semester ging schnell und ohne Probleme.

7) Öffentlicher Nahverkehr

Die Einwohner Amhersts sind vollkommen begeistert von ihrem Bussystem, wenn man jedoch den Heidelberger Nahverkehr gewöhnt ist...Naja! Das Gute ist, dass die Busse kostenlos sind und man sein Fahrrad bei Bedarf mitnehmen kann (auf einem ziemlich lustigen Metallgestell, welches vorne am Bus angebracht ist). Das Schlechte ist, dass die Busse wirklich nicht oft fahren und in der Regel Verspätung haben. Daher empfiehlt es sich die APP „UMass Bus Track“ herunterzuladen, da diese auch ein Livetracking der Busse beinhaltet.

8) Vorbereitungsseminar in Deutschland /Orientation week in Amherst

Für beides kann ich nur empfehlen daran teilzunehmen! Das Vorbereitungsseminar des Baden-Württemberg Programms in Deutschland bietet zwar inhaltlich nicht allzu viele neue Informationen, aber dafür lernt man alle anderen Austauschstudierenden kennen. Gerade in der Anfangszeit in Amherst war es schön schon ein paar Leute zu kennen und wir konnten einander oft helfen und weitere Tipps und Tricks austauschen.

Die orientation week in Amherst ist ohne hin verpflichtend und bietet eine Fülle an Informationen, free food und Spass! Vor allem die zahlreichen Ausflüge waren toll und ich kann nur empfehlen an möglichst vielen davon teilzunehmen.

Abschließend kann ich nur sagen, dass sich ein Semester/Jahr in Amherst wirklich lohnt!

GO UMASS!